

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—
„ Halbjahr . . . „ 5.—
„ Vierteljahr . . . „ 3.—
einen Monat . . . 1.50

Mk. 9.20
5.60
3.30
1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 254.

Freitag, 11. September 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

432. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: „Wir danken dir mit Herz und Mund“.
2. Ouverture zu „Anacreon“ . . . L. Cherubini
3. Rondo capriccioso, op. 14 . . . F. Mendelssohn
4. Einleitung zum III. Akt aus der
Oper „Das Heimchen am Herd“ C. Goldmark
5. Die Wacht am Rhein, Marsch . . H. Herrmann
6. Air . . . J. S. Bach
7. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . G. Verdi
8. Matrosen-Marsch . . . F. v. Blon

Abend-Konzert.

433. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Gott des Himmels und der Erden“.
2. Ouverture zu „Hamlet“ . . . A. Stadtfeld
3. I. Finale aus der Oper „Die
Hugenotten“ . . . G. Meyerbeer
4. Im Frühling . . . E. Grieg
5. Kavallerie-Parademarsch . . . E. Wemheuer
6. Kaiser-Ouverture . . . W. Westmeyer
7. Pastoral-Fantasie . . . H. Willmers
8. Mit Gott für Kaiser und Reich,
Marsch . . . J. Lehnhardt

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Freitag - Nachmittag — Georgenborn — Hohenwald — Grauer
Stein (Besteigung) — Frankenstein.

Abfahrt 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr. — Fahrpreis 3 Mk.
Fahrkarten für nummerierte Plätze sind im Verkehrsbureau zu
haben und, falls noch Platz da ist, im Auto selbst. Die
Fahrten finden statt, wenn mindestens 10 Karten gelöst sind.
Soldaten und Verwundete erhalten für jede Fahrt 25 Prozent
Preismässigung.

Deutscher Abend im Kurhaus.

In der richtigen Erkenntnis, dass in dieser ersten
Zeit zur Linderung der durch den Krieg, sowohl im
Felde als auch in der Heimat geschlagenen Wunden, auf
dem Gebiete der Kriegsfürsorge und der Liebestätigkeit
garnicht genug geschehen kann, hat sich die Kur-
verwaltung abermals entschlossen, nachdem sie erst kürz-
lich 1400 M. als Reinertrag eines Wohltätigkeitskonzertes
dem Roten Kreuz überweisen konnte, am nächsten
Sonntag, abends 8 Uhr, einen volkstümlichen
Deutschen Abend

zu Ehren unserer siegreichen Helden und zum Besten
des Roten Kreuzes

im grossen Saale des Kurhauses zu veranstalten.

Unter den Mitwirkenden befinden sich als führende
Vertreter des Königlichen Theaters Fräulein Eichels-
heim und Herr Kammersänger Forchhammer,
ferner als Meister des Vortrages Herr Bayrhammer,
sowie als Redner unser einheimischer Dichter Herr Heinz
Gorrenz. Auch unser beliebter Konzertmeister Herr
Schiering hat das Bedürfnis, sich bei dieser Gelegen-
heit vor seinem Ausscheiden aus dem Kurorchester noch
einmal im grossen Stil solistisch zu betätigen. Die
Klavierbegleitung hat Herr Walther Fischer über-
nommen. Sie alle haben in selbstloser Weise ihre schöne
Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt, wofür
ihnen hierdurch auch öffentlich gedankt werden soll.
Das Kurorchester, unter Leitung des Herrn Musik-
direktors Carl Schuricht, wird den Abend würdig
einleiten und klangreich zum Abschluss bringen.

Möge die grosse Zeit auch freigebige Herzen finden
und ein zahlreicher Besuch erneutes Zeugnis ablegen
für die Opferfreudigkeit unserer auf diesem Gebiete stets
hilfsbereiten Einwohnerschaft.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Königliche Schauspiele. Paul Heysses patriotisches
Schauspiel „Colberg“ gelangt nach mehrjähriger Pause
heute Freitag abend wieder zur Aufführung. In der

Rolle der „Rose Blank“ gastiert Fräulein Jadesca aus
Berlin, den „Nettelbeck“ spielt Herr Zollin, den
„Gneisenau“ Herr Everth. Ferner sind in Hauptrollen
Frau Engemann und die Herren Albert, Andriano,
Ehrens, Herrmann, Kober, Lehmann und Schwab be-
schäftigt. Die Vorstellung findet zu Volkspreisen statt.

fc. Der Heldentod starb bei den Kämpfen um die
Übergänge über die Maas der Sohn des hier wohnenden
hochbetagten Generalmajors Stwolinski, Oberst-
leutnant S. Stwolinski, Kommandeur eines Landwehr-
Regiments.

— Die Auskunftsstelle über im Feld stehende
nassauische Soldaten hat auch die Listen sämtlicher Ver-
wundeter in Wiesbadener, Frankfurter und Mainzer
Lazaretten und Krankenhäusern zur Einsicht aufgelegt.
Auf Anfrage vermittelt sie Auskunft über Soldaten jeden
Regiments soweit sie hier in Wiesbaden verwundet
liegen. Durch mühevoller wochenlange Tätigkeit ist sie
instande — soweit es überhaupt möglich ist — voll-
ständige ausführliche Listen aufzuweisen. Über die dort
angemeldeten Soldaten gibt sie auch ohne besondere
Anfrage schriftlichen Bescheid sofort nach Erhalt jeder
Ermittlung.

wc. In die Feldlazarette. Fünfzehn Leute von der
hiesigen Sanitätskolonne sind gestern nach ihrer Ein-
kleidung in Frankfurt in die Schlachtlinie abgegangen,
um zum Dienst in den Feldlazaretten der deutsch-
französisch-belgischen Grenze Verwendung zu finden.
Die Einberufung weiterer Mannschaften zu demselben
Zweck steht bevor.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-lirische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Die russische Seele.

Aus den Briefen gefangener russischer Offiziere und
ihrer Angehörigen teilt der Kriegsberichterstatler der
„Täglichen Rundschau“ einige für die russische Denk-
weise bezeichnende Proben mit:

„Gebe Gott, dass dieser blödsinnige Krieg ebenso
rasch zu Ende gehe, wie er begonnen,“ schreibt die ge-
sellschaftlich hochstehende Mutter des Empfängers, und
in dem Brief eines Einjährigen eines Garde-Kavallerie-
Regiments an seinen Bruder lese ich: „Unsrer aller
Stimmung sagt uns, dass wir Petersburg nicht mehr
sehen werden.“ Aus dem Brief eines Soldaten desselben
Regiments: „Wie bitter ist mein Leben! Was für ein
unglückliches Dasein führe ich!“ Weiter: „Eine tödende
Stimmung umfasst uns alle hier, ein Gefühl, als ob wir
den festen Boden unter unsern Füßen verlören,“ schreibt
aus Peterhof eine Dame, die, nach dem Inhalt ihres
Briefes zu urteilen, zur engeren Hofgesellschaft gehört.
„Mühe dich doch nicht übermäßig ab,“ fleht eine Garde-

offiziersdame ihren im Felde stehenden Sohn an — und
dieser tapfere Schrei einer russischen Gracchenmutter
besagt wahrlich Bände. Sie haben sich nie „übermäßig
abgemüht“, die goldstrotzenden und achselbebanderten
Herren aus Petersburg — mochten die militärischen
Exzellenzen 10 000 km weit ihre eigenen Milchkuhe nach
dem Kriegsschauplatz mitgeführt, die Herren Offiziere
bei den grossen Schlachten in den hintersten Hinter-
etappen gekneipt, das grüne Tuch der Charbiner Spiel-
höllen dem grünen Rasen des Schlachtfeldes vorgezogen
haben. Und wie die tapfere Mutter, so schreibt die nicht
minder tapfere Frau eines Garde-Ulanenoffiziers an ihren
Mann, der soeben die deutsche Grenze überschritten:
„Tue doch endlich, was du schon vorhattest, und melde
dich krank!“ Wie kriegerisch muss eine Nation sein,
die derlei Mütter und Frauen von Offizieren stolz ihr
eigen nennen darf! Um so mehr praktischen Sinn be-
kunden sie drüben, die Braven, just wie vor einem Jahr-
zehnt, wo so mancher russische General in den mand-
schurischen Feldzug zog, „um seine Verhältnisse zu ver-
bessern“. Freudig und mit behaglichem Witz steht da

in einem der Briefe verzeichnet, wie man in Petersburg
„sämtliche Automobile der dortigen deutschen Geschäfte
und deutschen Untertanen konfisziert und nach dem
Marsfelde gebracht“ habe, wo „allerlei Generale sovielle
und was für welche sie wollten, sich aussuchen durften“. Mit
Genugtuung wird weiter erzählt, dass General
Soundso „sofort sein eigenes altes Auto um 3000 Rubel
verkauft und dafür sich von den konfiszierten deutschen
ein solches im Wert von 10 000 Rubel genommen“ habe.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Ein Nachkomme Ernst Moritz Arndts gefallen.
An den Folgen einer schweren Verwundung starb
Oberstleutnant Ernst Moritz von Arndt, Bataillons-
kommandeur im Mannheimer Grenadier-Regiment. Der
Verstorbene war ein direkter Nachkomme des Dichters
Ernst Moritz Arndt und der älteste Sohn des ver-
storbenen Generals der Infanterie Arnold von Arndt.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 11. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt.
Freitag: Georgenborn-Hohenwald, Grauer Stein-Be-
steigung-Frauenstein. Mk. 3.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Samstag, den 12. September.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Auto-Omnibus-Rundfahrt.
Samstag: Schlangenbad-Baunatal. Mk. 3.—.
Abfahrt 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.

Sonntag, den 13. September.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:
Volkstümlicher Deutscher Abend
zu Ehren unserer siegreichen Helden und zum Besten
des „Roten Kreuzes“.
Veranstaltet von der Städt. Kurverwaltung.
Mitwirkende:
Fräulein Frieda Eichelsheim, Königl. Hofchauspielerin.
Herr Max Bayrhammer vom Stadttheater in Frankfurt a. M.
Ejnar Forchhammer, Königlich Kammersänger.

Herr Heinz Gorrenz.
Adolf Schiering, I. Konzertmeister des städtischen
Kurorchesters.

Das Städtische Kurorchester

unter Leitung
des Städtischen Musikdirektors Herrn Carl Schiering.
Am Klavier: Herr Walther Fischer von hier.

Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zu „Egmont“ L. van Beethoven
2. Vortrag des Herrn Heinz Gorrenz:
Vom Geiste unserer Zeit.
3. Vorträge des Herrn Max Bayrhammer:
a) An unsere Sprache Felix Dahn
b) Cincinatus Detlev von Lillencron
c) Oesterreich Felix Dahn
d) Furor teutonicus Josef v. Lauff

— Pause. —

4. Violin-Vorträge des Herrn Adolf Schiering:
Zwei Romanzen für Violine mit
Orchesterbegleitung L. van Beethoven
a) F-dur.
b) G-dur.
5. Vorträge des Fräulein Frieda Eichelsheim:
a) Germania an ihre Kinder Heinrich v. Kleist

- b) Der heilige Krieg Heinz Gorrenz
c) Sturmlied Rudolf Herzog
6. Gesangsvorträge des Herrn Ejnar Forchhammer:
a) Wanderlied (Dichtung von Julius
Kerner Rob. Schumann
b) Sonntags am Rhein (Dichtung von
Rob. Reinick) Rob. Schumann
c) Flutenreicher Ebro (Dichtung von
Emanuel Geibel) Richard Wagner
7. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ Richard Wagner
Ende etwa 10¼ Uhr.

Eintrittskarten:

Numerierter Logensitz und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe
2 Mk., 1. Parkett 1.—20, Reihe 1.50 Mk., 1. Parkett 21. bis
26. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe und Ranggalerie
1 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rückseite 50 Pfg.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen
ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Auto-Omnibus-Rundfahrt.

Sonntag: Eiserne Hand—Hahn, Bad Langenschwalbach,
Hohe Wurzel—Chausseehaus. Mk. 4.—.
Abfahrt: 3 Uhr. — Rückkehr vor 7 Uhr.
Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 9. September 1914.

Aronsfrau, Hr. Kfm. m. Fr., Antwerpen Bernier, Hr. Hotelbes., Erbach v. Bernuth, Fr., Potsdam Beuchtel, Hr. Hauptm. a. D., Speyer Bietzer, Hr. Kfm. m. Fr., Ziechsen Birkelbach, Fr. Rent., Köln Birkelbach, Hr. Kfm., Köln Birkelbach, Hr. Fabr., Köln Brill, Hr. Lehrer, Mörs Caenen, Hr. Regisseur m. Fr., Berlin Danier, Hr. Ludwigshafen Dietrich, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig Dove, Hr. Vizepräsident d. Reichstags, Berlin Droste, Hr. Dip.-Ing., Berlin Eliel, Fr., Minneapolis Eliel, Hr. Architekt, Schanghai Fabian, Hr. Kfm., Köln Gei, Hr., Mainz Goldstein, Hr. Buchdruckereibes., Breslau Gramma, Hr., Bochum Greeven, Hr. Kfm., Krefeld Groos, Hr. Bürgermeister a. D., Offenbach Haese, Hr. Geh. Kommissionsrat m. Fam., Malchow (Mecklb.) Hagedorn, Fr. m. 2 Kindern Haniel, Hr. m. Fr., Düsseldorf Hederich, Hr. m. Fr., Weinbach Held, Fr., Elz Hes, Franz, Gau Bickelheim Hirschberg, Hr. Kfm., Antwerpen Hohlbein, Hr., Dortmund Hubel, Hr. Kfm., Köln Huck, Fr., Bischheim Janssen, Hr. Oberlehrer, Köln Jeutsch, Hr. Leut., Metz Jung, Hr. Lehrer, Nordhofen Körbitz, Hr. Prof. Dr., Strassburg Kopf, Dora, Offenheim Krüger, Fr., Hamburg Kuhn, Fr. San.-Rat Kuhn, Hr. Dr. Lachmund, Fr., Baden Lahnemann, Hr. Kfm., Hagen i. W. Leewalter, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Leifholz, Fr., Kitzingen Lorenz, Fr. Hauptm., Lothringen Mendel, Hr. Kfm., Mannheim Merkel, Hr. Baurat m. Fr., Hamburg Meyer, Hr. Ing., Hameln Müller, Fr., Bierstadt Nagel, Fr. Lehrerin, Berlin Paplen, Hr. Kfm., Köln Pfadt, Fr., Heiligenstadt Plaut, Hr. Kfm., Darmstadt Poppe, Hr. Propst, Mitgl. d. Reichstags, Heiligenstadt Prier, Fr., Niederwalluf Raeder, Hr. Vers.-Oberinspektor, Köln Ratz, Hr. Pfarrer, Berlin Reismann, Fr., Mailand Reifengeld, Hr., Nürnberg Roth, Hr., Frankfurt Sabel, Hr., Marienhausen Sasse, Hr. Rent., Charlottenburg Schell, Hr. Rent., Dresden Schmith, Hr. Kfm., Unna Schmitt, Hr., Winkel Scholze, Fr. Rent., Berlin Sommer-Horst, Fr. Rent. Stahl, Hr., Cacholira (Brasilien) Stein, Hr. Kfm., Schöneberg Stephan, Hr., Waldböckelheim Theis, Hr. Rent., Gladenbach Wahlerok, Hr., Hannover Walter, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt Weber, Fr., Weber, Fr., Mainz Wickel, Fr. m. 2 Töchtern, Petersburg Baronin v. Wrangel m. Bed., Godesberg Wurzacher, Hr. Major m. Fam., Marburg Zipf, Hr. Kfm., Bruchsal Taunusstrasse 59 Erbprinz Wilhelma Hotel Central Hotel Central Frankfurter Hof Frankfurter Hof Frankfurter Hof Zur Stadt Biebrich Englischer Hof Zur Sonne Taunus-Hotel Pension Margaretha Pension Kalz Wilhelma Hotel Central Hansa-Hotel Pariser Hof Pens. Columbia Evang. Hospiz Nonnenhof Hotel Berg Taunusstrasse 9 Pension Ossent Nassauer Hof Westfälischer Hof Augenheilanstalt Augenheilanstalt Taunusstr. 59 Zum Landsberg Erbprinz Hotel Central Hospiz z. hl. Geist Pension Kalz Erbprinz Minerva Augenheilanstalt Pension Margaretha Hotel Central Hotel Central Pension Am Paulinenschlösschen Kölischer Hof Erbprinz Zum Landsberg Evang. Hospiz Grüner Wald Pension Am Paulinenschlösschen Westfälischer Hof Augenheilanstalt Karlstrasse 15 Frankfurter Hof Hotel Krug Grüner Wald Hotel Krug Prinz Nikolaus Hotel Adler Badhaus Schwarzer Bock Hotel Krug Zur Sonne Frankfurter Hof Zum Landsberg Pariser Hof Wiesbadener Hof Hotel Central Augenheilanstalt Pension Kalz Hospiz z. hl. Geist Erbprinz Englischer Hof Evang. Hospiz Hotel Berg Zur Sonne Frankfurter Hof Hotel Central Augenheilanstalt Lanzstr. 11 Hotel Riviera Taunus-Hotel Wiesbadener Hof
--

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 8. September . . .	77 198	39 881	117 079
Am 9. September . . .	66	32	98
Zusammen . . .	77 264	39 913	117 177

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das HOTEL QUISISANA den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Residenz-Hotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 3/5

Familien-Hotel I. Ranges Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 16458

Hof und Gesellschaft.

Vor dem Feinde gefallen.

Der Oberstleutnant Hasso v. Raumer, der als Chef des Generalstabes eines höheren Oberkommandos den Tod von Feindeshand gefunden hat, befahlte beim Kriegsausbruch das 14. Husaren-Regiment in Kassel. Er war 46 Jahre alt und seit 1908 mit der Gräfin Erna Kalckreuth, verwitweten Frau v. Damnitz, in zweiter Ehe vermählt. Ausser seiner zurzeit in Charlottenburg lebenden Witwe und einem fünfjährigen Töchterchen betrauert ihn eine 71 jährige Mutter.

Den Heldentod für das Vaterland starb der Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. Nr. 59 Hugo Sonntag, Ritter höherer Orden.

Drei Brüder starben im Zeitraum weniger Tage den Tod fürs Vaterland: Hauptmann Joachim v. König vom 5. Garde-Grenadier-Regiment, Oberleutnant Hans v. König vom 93. Infanterie-Regiment und Leutnant Kurt v. König vom 24. Infanterie-Regiment. Drei Brüder von ihnen stehen im Felde. Sie sind alle Söhne des 1902 verstorbenen Rittergutsbesitzers Hermann v. König auf Zörnigall im Kreise Wittenberg.

Der Leutnant im Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 3 Rudolph Z i n c k e ist am 27. August bei der Verfolgung des Feindes gefallen. Er war der Nefte und das frühere Mündel des in Halensee lebenden Generals der Infanterie z. D. von Hoepfner, des ehemaligen Inspektors der Marine-Infanterie und Kommandanten von Berlin.

Den Tod für König und Vaterland starb am 19. Aug. der einzige Sohn des Generalleutnants z. D. Giesche

in Berlin-Steglitz, Herbert Giesche, Leutnant im Feld-artillerie-Regiment Nr. 2, kommandiert zur Flieger-
abteilung des Gardekorps.

Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen, der mit den Hanauer Ulanen als Leutnant in den Krieg zog, ist in Frankreich durch einen Brustschuss verwundet worden. Sein Befinden ist den Umständen nach gut. Prinz Friedrich Wilhelm ist der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin Margarete, der jüngsten Schwester des Kaisers.

Prinz Eitel Friedrich von Preussen hat das Eiserne Kreuz I. Klasse erhalten, weil er besondere Tapferkeit bewiesen hat im Ansturm mit seinem Regiment gegen feindliche Artillerie.

Die Gattin des Prinzen Franz von Bayern ist von einer Tochter entbunden worden. Der Vater, Erbprinz Franz, ein Sohn des Königs, befindet sich zurzeit im Felde.

Wie einige Blätter mitteilen, hat Generaloberst v. Hindenburg den Orden „Pour le mérite“ erhalten.

Graf von Mirbach, das bekannte Herrenhausmitglied, hat vom zuständigen Oberkommando folgende Mitteilung erhalten: „Ihr herrliches Heim ist in der Nacht vom 27. zum 28. August ausgebrannt; nur noch die Mauern stehen. Die Russen haben es anscheinend durch Explosivstoffe in Brand gesetzt. Es ist nicht bei Sorquitten gefochten worden, nur Vandalismus hat zu der Untat geführt. Teile der russischen 4. Kavallerie-division sind es gewesen, die Ihr Heim so arg zugerichtet haben.“

Sport-Nachrichten.

— Gefallene Herrenreiter. Der Krieg hält blutige Ernte unter den deutschen Herrenreitern. Nach Leutnant Prieger, Leutnant Graf Saurma und Leutnant Graf Strachwitz ist es jetzt Leutnant v. Raven, der den Heldentod vor dem Feinde gefunden hat. Der Königsulan erlitt im Kampfe gegen Frankreich bei Sedan schwere Verletzungen, denen er leider erlegen ist. Leutnant v. Raven gehörte zu den beliebtesten und bekanntesten Herrenreitern im deutschen Rennsport. Als fünftes Opfer hat der deutsche Rennsport den Verlust des Leutnants von Mosch zu beklagen.

Aus den Kriegstagen.

— Der Rückgang des Berliner Fremdenverkehrs im August ist natürlich ganz gewaltig gewesen. Die Gesamtzahl der Fremden, die hier weilten, betrug 89 089 gegen 143 359 im August 1913.

— Delcassés Sohn in einem deutschen Lazarett. Im Diederhofener Lazarett liegt als Verwundeter der Sohn des französischen Ministers Delcassé.

— Kriegerlatein. Ein etwas prahlerisch veranlagter Krieger, der einen Gefangenen-Transport begleitet hatte, erzählte seinen staunend zuhörenden Freunden von seinen Heldentaten, so unter anderen, dass er allein auf einen Zug 100 Franzosen gefangen genommen habe. Auf die etwas ungläubige Frage, wie das geschehen sei, erwiderte er: „Ich hab' sie umzingelt.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Hotel & Badhaus „Goldenes Kreuz“ 6 Spiegelgasse 6

Thermalbäder direkt aus der Quelle (Dtzd. 6 Mk.)
Grosse, schön eingerichtete Badehalle mit Liegegelegenheit

Zur Unterstützung durch den Krieg in Not geratener Musik-
lehrerinnen und Künstlerinnen am **14. Sept.**, abends 8 1/4 Uhr
im grossen Saale der Wartburg

volkstümlicher, patriotischer Vortrags- u. Lieder-Abend

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mitwirkende:

Gussy Aloff, Tekla Duisberg, Gesang und Laute, **Max Bayrhammer**, Rezitation, Kapellmeister **Rocca** am Flügel.

Eintrittskarten

in sämtlichen Musikalienhandlungen und an der Abendkasse
zu 50 Pfg., 1 Mark, nur einige reservierte Plätze zu 2 Mark.

100 Freikarten für unsere Soldaten
sind bei Schellenberg, Kirchgasse 33 abzuholen. 16622

Schönheits-Pflege Hand- und Fuss-Pflege Haar-Pflege

Spezialist **Wilh. Müller** (gegr. 1901)

Coiffeur und Chiropodist

Manicure, Pédicure (von ersten Aerzten empfohlen).

Rheinstrasse 11 parterre Wiesbaden (Victoria-Hotel)
vis-à-vis dem neuen Museum. 15767 (Telephon Nr. 3.)

English spoken. — On parle français. — Svenska talas. — Si parla italiano

Neu!! Für empfindliche Raucher das Leichteste und Bekömmlichste

Wiesbadener

Kur-Zigarren „Schutzengel“ 8, 10, 12, 15, 20 Pf.

Kur-Zigarillos „Schutzengel“ 5 und 6 Pf.

Kur-Zigaretten „Schutzengel“ 5 Pfg. { mit Gold-
u. Papier-
mundstück

Nikotinschädlich bei vollem Aroma. — Aerztlich empfohlen.

August Engel Königl. Hoflieferant
Wiesbaden

Taunusstrasse 14 | Wilhelmstr. | Friedrichstr. | Gegenüber der
am Kochbrunnen. | Ecke Rheinstr. | Ecke Neugasse | Ringkirche.

J. & G. ADRIAN Gepäck-Spedition

per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompfe Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.
16440a



Hotel Hohnstein, prachtvoll elegante
erstklassige preiswerte Pension. Station Hasserode.
Höhenluftkurhotel u. Pens. Lindenberg. Bevorzugteste Lage. I. Rg.
Charlottenheim, L.-kl. Erholungsheim. Diätetiken. Frl. Petrenz.
Sanatorium Salzbergthal für Nerven- u. Herzkranken. Dr. Schultze.

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.

Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen. 16361*

Josef Hufnagel, Weingutsbesitzer.

Erkels

Wiesbadener Gichtdecke

die ideale Schlafdecke für

Gicht- und Rheuma-Kranke

(über 900 Stück verkauft).

Extra leicht.

Extra weich.

Extra warm

16393b

Allein-Verkauf.

H. W. Erkel,

Wäsche - Ausstattungs- und
Betten - Geschäft.

60 Wilhelmstr. 60.

Zwei möblierte

Zimmer

Wohnzimmer und Schlafzimmer, in
Villa mit Garten, schöne Lage,
event. m. Frühstück, an Dauer-
mieter abzugeben. Offert. unter
Nr. 16555 b an die Exp. d. Badebl.

Kurpension

Villa Elite

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite.

Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer
mit jeglichem Komfort mit u. ohne
Pension mietfrei. 16616

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16304

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 11. September 1914.

190. Vorstellung.

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten
von Paul Heyse.
In Szene gesetzt von Herrn Ober-
regisseur Köchy.

Major Neidhart von

Gneisenau . . . Hr. Everth

Leutnant Bräunow,

vom Schill'schen

Freikorps . . . Hr. Schwab

Hauptmann Stein-

metz . . . Hr. Rodius

Jochim Nettelbeck,

ehemaliger Schiffs-

kapitän . . . Hr. Zöllin

Würges, ehemaliger

Soldat, invalide, Hr. Ehrens

Ratsherr Grüne-

berg, Hr. Kober

Stadtkammermeister

Geertz, Hr. Spiess

Kaufmann Schröder, Hr. Herrmann

Rektor Zipfel, Hr. Andriano

Sein junger Sohn, Fr. Weikerth

Erster, Hr. Pracht

Zweiter, Hr. Maschek

Dritter, Hr. Preuss

Vierter, Hr. Carl

Colberger Bürger

Witwe Blank . . . Fr. Engelmann

Heinrich, ihr Sohn,

ein junger Kauf-

mann . . . Hr. Albert

Rosa, ihre Tochter, Frl. Jadesca a. G.

Schiffer Franz Arndt Hr. Legal

Der Kellermeister

im Ratskeller . . . Hr. Wutschel

Ein Gefreiter . . . Hr. Deussen

Wachmeister Weber Hr. Lehmann

Ein französischer

Parlamentär . . . Hr. Schneeweiss

Ein Wachposten Hr. Becker

Ein Kellner . . . Hr. Geharts

Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen
und Kinder.

Spielleitung: I. V.: Herr Legal.

Dekorative Einrichtung:

Herr Maschinerie-Ober-Inspektor

Schleim.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Garderobe-Ober-Inspektor

Geyer.

Nach dem 2. u. 4. Akte findet eine

längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Den Heldentod für das Vaterland starb der

Oberlehrer an der städtischen Studienanstalt

Dr. Karl Heinrichs

Vizefeldwebel der Reserve.

Ausgestattet mit gründlichen wissenschaftlichen
Kenntnissen und hervorragendem Lehrgeschick hat er
es in seiner mehr als dreijährigen hiesigen Tätigkeit
verstanden, sich in ausserordentlich hohem Maße die
Anerkennung, Achtung und Liebe weitester Kreise zu
erwerben.

Die Stadt hat in ihm einen ihrer tüchtigsten Lehrer
verloren.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden!

Wiesbaden, den 9. September 1914.

Für den Magistrat:

Glässing,

Oberbürgermeister.

H. Haas Herrensneider

Anfertigung feiner Herrenkleidung

Grosses Stofflager 16306

Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg.

Herrnmühlgasse 9. 16598b

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Tages- und Abendkarte.

Anerkannt erstklass. Diätküche, Maya Yoghurt täglich frisch.

Zur Zubereitung der Speisen wird nur feinste Molkereibutter verwendet.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 6 Uhr ab: Vorzügl. Kartoffelpuffer.

Heinrich Reichard

Vergolderei 16383

Taunusstrasse 18, neben der Taunusapotheke. — Tel. 1927.

Photographie-Rahmen — Spiegel — Reparaturen.

Atelier für Bildereinarhmung.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 9. Septbr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	752.5 762.6	751.9 761.7	750.9 760.8	751.8 761.7
Thermometer (Celsius)	17.3	23.8	18.2	19.4
Dunstspannung (Millimeter)	12.3	12.1	13.4	12.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	84	56	86	75.3
Windrichtung	N 1	W 3	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0 1	—	—	—

Höchste Temperatur: 24.5

Niedrigste Temperatur: 15.9

Wetteraussichten für Freitag, den 11. September.

Ziemlich heiter, trocken, warm, westliche bis südliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,

Frankfurt a. M.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 6.45 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45

Jugendgottesdienst

mit Predigt

nachmittags 3.00

abends 6.35

Wochentage, morgens 6.30 Uhr.

abends 6.30

Die Gemeindebibliothek ist ge-

schlossen.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 6.15 Uhr.

Sabbath, morgens 7.00

Sabbath, Mussaph 9.15 Uhr.

Vortrag 10.30

Jugendgottesdienst 3.15

nachmittags 4.00

abends 6.35

Wochentage, morgens 6.45 Uhr.

abends 6.15

Talmud - Thora - Verein

Stiftstrasse 3.

Sabbatheingang 6.15, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,

Ausgang 7.35 Uhr. Sonntag Morgen

5.30 Uhr.

Wochentags morgens 6.15, Mincha

und Schiur 6.30, Maarif 7.35 Uhr.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 143.

Freitag, den 11. September 1914.

2. Jahrgang Nr. 143.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

I. Freikarten für Kurhaus und Kochbrunnen erhalten:

Berwundete Offiziere, Ärzte und Beamte, die der mobilen Armee angehören und sich zur Kur oder als Rekonvaleszenten hier aufhalten, für die Dauer des Aufenthaltes.

II. Vorzugskarten für Kurhaus.

Hauptkarte 10 Mk. Beifarte 5 Mk.,

gültig 12 Monate vom Tage der Ausstellung erhalten:

- a) Ehefrauen und Kinder von Offizieren und Beamten, die infolge des Krieges ihren Wohnsitz vorübergehend nach Wiesbaden verlegt oder bei Verwandten Aufnahme gefunden haben, oder sich zur Pflege im Felde verwundeter Gatten und Väter hier aufhalten,
- b) Reichsangehörige, die genötigt worden sind, ihren Wohnsitz aus den Grenzorten vorübergehend nach Wiesbaden zu verlegen,
- c) Reichsangehörige, die sich infolge Ausweisung aus Feindesland vorübergehend hier aufhalten.

Die Karten sind im Kurtagbureau an der Wilhelmstraße erhältlich.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Der Magistrat.

Quartierkarten

sind in Zukunft sofort nach Abmarsch der Truppen aus Zimmer Nr. 18 des Rathauses und zwar nur vormittags von 8—12½ Uhr abzugeben.

Die zweite Zahlung der Quartiervergütung erfolgt ab Montag, den 14. September cr., an der Stadthauptkasse.

Wiesbaden, den 7. September 1914.

Der Magistrat.

Erlaß

des kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege.

Vor meiner Abreise ins Feld wiederhole ich folgende dringende Bitte:

Sollen die von Vereinen und Einzelpersonen für die freiwillige Krankenpflege, für die kämpfenden Truppen und für die Familien der Einkerkernden dargebrachten Spenden — Materialgaben und Barmittel — einheitlich, wirklich nutzbringende Verwendung finden, so ist es notwendig, diese Gaben ausschließlich den von den Vereinigungen des Roten Kreuzes und den Ritterorden bekanntgegebenen Sammelstellen zuzuführen.

Die Materialgaben gelangen von diesen Sammelstellen, fortgesetzt und vorchriftsmäßig verpackt, an die staatlichen Abnahmestellen I und II für freiwillige Gaben am Sitz der stellvertretenden Generalkommandos und an die Sammelstellen bei den Stationskommandos der Nord- und Ostsee.

Die Barmittel werden den Bestimmungen der Spender gemäß getrennt veranlagt, gebucht und verwandt. Neugegründete Vereinigungen, welche unter Errichtung von eigenen Sammelstellen gleichen und verwandten Zwecken dienen wollen, bitte ich, sich dem Roten Kreuz anzuschließen und ihm ihre Mittel zur Verfügung zu stellen. Andernfalls würde durch Zersplitterung die zweckmäßige Verwendung der Spenden beeinträchtigt werden.

Berlin, den 12. August 1914.

Der kaiserliche Kommissar und Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege
Friedrich Fürst zu Solms-Baruth.

Bekanntmachung.

Im Interesse einer schnellen und zuverlässigen Bekanntgabe der Verluste der Armee während des gegenwärtigen Krieges sind folgende Einrichtungen getroffen worden:

1. Die Verlustlisten werden als Anlagen des „Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers“ veröffentlicht. Außerdem wird jeder Stelle, welche das „Armeeverordnungsblatt“ erhält, ein Exemplar der Verlustliste überwiesen.

2. Den Landräten wird eine Anzahl von Exemplaren der Verlustlisten überlassen, um dieselben in ihren Bureauis und in den Städten ihres Bezirkes öffentlich auszuzeigen. In den Städten erhalten sowohl die Magistrate als auch die etwa vorhandenen königlichen Polizeiverwaltungen Verlustlisten zur öffentlichen Auslegung, namentlich in den Polizei-Revier-Bureauis.

3. In allen Kreisen (Land- und Stadtkreisen) werden die Namen derjenigen Toten und Verwundeten, welche den betreffenden Kreisen angehören, ausgedruckt werden. Diese Auszüge sind neben den allgemeinen Verlustlisten öffentlich auszuzeigen und den Redaktionen der Kreisblätter, sowie der übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen behufs Veröffentlichung mitzuteilen.

4. Im übrigen ist die Einrichtung eines Post- (Einzels-) Abonnements auf die Verlustlisten beabsichtigt. Das nähere hierüber wird öffentlich bekanntgemacht werden.

Berlin, den 25. August 1914.

Der Minister des Innern.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige günstige Kriegslage habe ich das am 2. Mob.-Tag erlassene Ausfuhrverbot, und in Verbindung hiermit auch die Bekanntmachung über die Höchstpreise vom 25. v. Mts. auf.

Das Ausfuhrverbot bleibt nur bestehen für: Benzin, Benzol und sonstige leicht fließende Petroleum- und Leerd-Öle.

Mainz, den 7. September 1914.

Der Gouverneur der Festung:
von Rathen
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 1. Mobil.-Tag verbiete ich hiermit während des Monats September die Schiffsahrt für die Strecke Worms-Bingen (die Orte auschl.) bei Nebel und in den Stunden von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.

Fahrzeuge, die während dieser Zeit außerhalb der Häfen vor Anker gehen, haben sich in einer Entfernung von 300 m von den Rheinbrücken zu halten.

Mainz, den 5. September (35. Mobil.-Tag) 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz
von Rathen
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

betr. Pferdeaushebung.

Am Montag, den 14. ds. Mts., morgens 6 Uhr beginnend, findet auf dem Friesplatz an der Schiersteiner Straße eine weitere Pferdeaushebung statt.

Vorzuführen sind alle Pferde, welche bei der letzten Voruntersuchung als kriegsbrauchbar oder als vorübergehend kriegsbrauchbar bezeichnet worden sind, sowie alle neu hinzugekommenen und 4 Jahre alt gewordenen Pferde.

Die Eigentümer von Pferden, welchen eine besondere Benachrichtigung zur Vorführung ihrer gestellungspflichtigen Pferde nicht zugehen sollte, sind trotzdem verpflichtet, ihre Pferde an dem Aushebungstage vorzuführen.

Wiesbaden, den 9. September 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben beschlossen, den durch den Krieg arbeits- oder erwerbslos gewordenen Personen — Nichtkriegsteilnehmern — eine Unterstützung zu gewähren.

Die Anträge auf Unterstützung werden vom Montag, den 7. September 1914 ab, vormittags von 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Zimmer 45 im zweiten Stock des Rathauses entgegengenommen. Nähere Auskunft wird in Zimmer 48 des Rathauses erteilt.

Wiesbaden, den 5. September 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Pos I—XX) für den Museums-Ausbau Ecke der Kaiser- und Rheinstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellbare Einzahlung von 75 Pf. bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. M. 80 Pos.“ versehen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. September 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos.-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. August 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten für die unterirdische Schall- und Transformatorstation in der Allee der Rheinstraße vor Haus Nr. 46 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar an einen hier anässigen Bauunternehmer, der sich verpflichten muß, nur hiesige Arbeiter heranzuziehen.

Angebotsformulare und Bedingungen können an Wochentagen vormittags zwischen 11 und 1 Uhr im Bureau Herrmannstraße 10 gegen eine Gebühr von Mark 1.— in Empfang genommen werden, wofür auch die Zeichnungen einzusehen sind.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für die Erd- und Maurerarbeiten für die Station Rheinstraße“ versehen bis spätestens Donnerstag, den 17. September ds. Js. mittags 12 Uhr, im Bureau Neugasse 26 I, Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber.

Die Verwaltung behält sich das Recht der freien Vergabe vor. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. September 1914.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Verdingung.

Bei unserem Kraftwerk, Mainzerstraße 144, soll ein Kohlenlagerplatz mit einer 2 m hohen Eisenbetonwand eingefaßt werden. Die hierzu erforderlichen Arbeiten auschl. der Erdarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar an einen hier anässigen Bauunternehmer, der sich verpflichten muß, nur hiesige Arbeiter heranzuziehen.

Die Verdingungsunterlagen und nähere Auskunft sind im Kraftwerk, Mainzerstraße 144, in der Zeit von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr gegen eine Gebühr von 1 Mk. zu erhalten.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlagerplatz“ bis spätestens Donnerstag, den 17. d. Mts., mittags 12 Uhr, auf unserem Bureau, Neugasse 26 I, Zimmer Nr. 4, einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber.

Die Verwaltung behält sich das Recht der freien Vergabe vor. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 9. September 1914.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmessern ab ist bis auf weiteres noch zugelassen worden:

Filbach, Friedrich, Frankenstraße 28.

Wiesbaden, den 7. September 1914.

Betriebsabteilung der Stadt. Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbaues des Feldweges von dem Holzbaderschäuschen nach der Fischschänke wird dieser Weg während der Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 4. September 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Infolge des Krieges sind von hier abwesend und werden bis auf weiteres vertreten:

Im Bezirk I, II u. III Herr Stadtkirch Dr. Walther durch Herrn Dr. Schumann, Sedanplatz 1. f. 2960.

„ „ III, IV u. V Herr Stadtkirch-Stellv. Dr. Schöneheisen durch Herrn Dr. G. Philippi, Rheinstraße 15. f. 3234.

„ „ VIII, IX u. X Herr Stadtkirch Dr. Bidel durch Herrn Dr. G. Koch, Langgasse 11. f. 6654.

„ „ VI u. VII Herr Stadtkirch Dr. Geißler durch Herrn Dr. Michael, Schwalbacher Straße 52. f. 2801.

„ „ XI u. XII Herr Stadtkirch Dr. Weyrauch durch Herrn Dr. Bellus. f. 2709.

Wiesbaden, den 8. September 1914.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März, ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Die Abfertigung für Monat August 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Abfertigungsstelle Neugasse 8 bis zum 26. d. Mts. abgeholt werden.

Bei Nichtabholung erfolgt Zusendung durch die Post zu Lasten der Empfänger.

Wiesbaden, den 7. September 1914.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abfertigungsordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadterbings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einlieferung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abfertigungsordnung angeordneten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhandlung, Neugasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1914

Städtisches Amt.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede münderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Augenhallenstraße für Arme, Kapellenstraße 42.
2. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 53.
3. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24.
4. in der Kaffeehalle, Marktstraße 13.
5. bei Kaufmann Leber, Moritzstraße 13.
6. bei Kaufmann Schlemmer, Westendstraße 36.
7. bei Kaufmann Sennelbald, Bismarckring 15.
8. bei Kaufmann Umsonst, Helenestraße 3.
9. in der Krippe, Gustav Adolfstraße 20/22.
10. in der Paulinenstiftung, Schiersteiner Straße 31.
11. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacher Straße 62.
12. in dem Städt. Schlachthaus, Gartenfeldstraße 57, und
13. in dem Wöchnerinnen-Hospiz, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen. Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Friedrichstraße 16) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Mai 1914.

Der Magistrat.

Gestorben.

- Am 4. September. Elisabeth Kern, 8 M.
Am 5. September. Hermann Wessert, 8 M. Hoteldirektor
Jakob Brenner, 61 J. Hausdiener Bernhard Engelbrecht, 78 J.
Am 7. September. Privatier Elisabeth Kobalisch, 58 J.
Generalmajor a. D. Oskar Auer von Herrenkirch, 72 J. Rentner
Karl Weiler, 84 J. Witwe Wilhelmine Jung, geb. Reichardt, 76 J.
Am 8. September. Witwe Emilie v. Gyzak, geb. Gleiminger, 83 J.

Ag. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

wo Aus der Handwerkskammer. Der Vorstand hat mit der Stellvertretung des zurzeit die Kammergeschäfte führenden zweiten Vorstehenden, Zimmermeister Carlens-Wiesbaden, das älteste Mitglied des Vorstandes Feger-Fallenstein beauftragt, mit der Leitung des Handwerksamtes in Frankfurt a. M., mit seiner Stellvertretung, Handwerker-Frankfurt. Von den Beamten der Kammer sind zwei zu den Tischen einberufen. Sie beziehen ihr Gehalt undverfügt weiter. Für die zurückgebliebenen kriegspflichtigen Handwerker sind bei der Kammer bereits mehrere Hundert Mark eingegangen, darunter 100 Mark von dem Wiesbadener Solafgewerbeverein.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
B. Müller, Wiesbaden.